

Der Salzburger Museums-Tipp für Kids:

Das Salzburger Spielzeug Museum **Die Welt des Spielens mit allen Sinnen erleben!**

Erleben und Ausprobieren stehen im Salzburger Spielzeug Museum im Mittelpunkt. Hier werden kleine BesucherInnen und große Spielzeug-Fans in eine neue Welt des Spielens entführt – viele Objekte werden auf Kinder-Augenhöhe gezeigt. Und es gibt natürlich jede Menge Spielzeug, mit dem nach Herzenslust gespielt werden darf.

Das Konzept des Spielzeug Museum

Der Kern des seit 2011 bestehenden Konzepts im Spielzeug Museum ist es, vor allem den Kindern den Zugang zu Kunst und Kultur zu erleichtern und ihr Interesse am Museum zu wecken. Das Ziel: Kinder sollen den Museumsbesuch als positives Ereignis in Erinnerung behalten. So wurden beispielsweise die hohen Vitrinenschränke entfernt – selbst die wertvollsten Objekte können nun auf Kinder-Augenhöhe bestaunt werden. Wichtiger Bestandteil der Neugestaltung war es auch, eine Abwechslung zwischen Schauen und aktivem Spiel zu schaffen, um so die Freude am Entdecken in den Vordergrund zu stellen. Um Kinder für historisches Spielzeug begeistern zu können, musste eine attraktive Umgebung geschaffen werden, in der eines wichtig ist: Es darf in allen Bereichen selbst ausprobiert werden – die Welt des Spielzeugs soll mit allen Sinnen erlebt werden!

Erdgeschoß: Vom Kugeln und Staunen

Optisches Ziel der großflächigen Umgestaltung war es – trotz der verschachtelten Raumstrukturen – das Gefühl von Weite und Platz zu erzeugen. Dieser Grundsatz zeigt sich schon im ehemals engen Eingangsbereich, der im Zuge der Umbauarbeiten zu einem großzügigen Empfangsraum geworden ist. Hier lautet das Motto: Schuhe aus und Patschen an! Von hier aus können die BesucherInnen ihre Entdeckungstour durchs Museum in zwei Richtungen beginnen. In vier weitläufigen Räumen im Erdgeschoß wird geturnt, getüftelt, und gespielt. Studierende der Fachhochschule in Kuchl haben hier beispielsweise mannshohe Murmelbahnen entwickelt und umgesetzt. Während sich die erwachsenen BesucherInnen an der Teebar eine Erfrischung gönnen, finden die Kleinsten im lichtdurchfluteten Raum, der mit seinem Teppichboden zum „Am-Boden-Spielen“ einlädt, abwechslungsreiches Spielmaterial vor – vom Riesenmatador über Kinder-Werkbänke bis hin zu Bobby-Cars. Auf dem Weg in den ersten Stock erwartet die Besucher das Theater, in dem jeder eingeladen ist, selbst auf der Bühne zu stehen. Hier hat neben der Theaterwerkstatt auch der Museumskasperl seinen wöchentlichen Einsatz.

1. Stock: Durch Puppenstube und Kaufmannsladen zu Teddy & Co.

Im ersten Stock angekommen eröffnet sich dem Besucher der Bereich der Sammlungsobjekte: Puppen, Puppenstuben, Kaufmannsläden, Teddys und Stofftiere vergangener Generationen werden hier zusammen mit neuem, aktuellem und vor allem verwendbarem Spielzeug präsentiert. Lässt man die Carrera-Bahn nach dem Grand-Prix-Sieg links liegen, geht's geradeaus weiter in die drei zuletzt gestalteten Ausstellungsräume. Im Labyrinth begeben sich kleine Entdecker zwischen zwei riesigen Spiegelwänden auf die Suche nach verschiedensten Spielzeugwelten – von der handgeschnitzten Arche Noah mit Affen, Elefanten und Tigern über das Playmobil-Piratenschiff bis hin zur Action-Figuren-Versammlung mit He-Man & Co. Und natürlich darf auch hier in versteckten Spielnischen selbst gespielt werden. Der nächste Raum ist dem Kleinstspielzeug und dem Thema „Licht und Schatten“ gewidmet. Klitzekleine Spielzeuge und Miniaturen offenbaren erst durch eine Lupe betrachtet ihre Eigen- und Besonderheiten. Und beim Spiel mit Licht und Schatten eröffnen sich völlig neue Perspektiven. Der dritte Raum widmet sich voll und ganz den Objekten „Aus der Sammlung“ des Spielzeug Museum: Noch bis 1. November 2015 ist es in

der **Ausstellung „Kuschel-Freunde“** so richtig kuschelig: Denn Plüsch-Teddy, Kuschel-Hase & Co. – bekanntlich die besten Freunde der Kinder – haben Einzug im Mesnerstöckl des Spielzeug Museum gehalten. Und dabei darf natürlich, wie es im Spielzeug Museum üblich ist, nicht nur geschaut und gestaunt, sondern auch nach Herzenslust gekuschelt werden...Kaum ein anderes Spielzeug ist ein so treuer Freund, wie das geliebte Kuscheltier. Es begleitet uns überall hin, hört sich geduldig jede Geschichte an und spendet Wärme und Trost. Grund genug, den flauschigen Freunden und treuen Wegbegleitern eine Sonderausstellung im Mesnerstöckl des Spielzeug Museum zu widmen, bei der vom klassischen Teddy bis hin zum kunterbunten Kuschelmonster die Vielfalt der Stofftiere und ihre Geschichten große und kleine Kinder zum Schmunzeln bringen.

Dabei erzählt jede Vitrine eine eigene Geschichte: Ein Riesenteddy heißt Kinder und Erwachsene in der Ausstellung willkommen. In der Savanne treffen sich Löwen und Elefanten zum geselligen Stelldichein am Wasserloch. Auf dem Bauernhof kann man Kühe, Schafe, Hühner und natürlich den Hofhund entdecken. Und im Dschungel fragt sich zum Beispiel die Affenbande auf und unter den Palmen: Wer hat die Kokosnuss geklaut? Und wo bitteschön gibt's hier noch mehr Bananen. In einer eigenen Vitrine treibt die Riesenrobbe seelenruhig auf einer Eisscholle dahin. Ein Fenster weiter treffen sich Teddys aus allen Epochen zum Kaffeeklatsch in der Bärenstube. Und wer ganz genau hinschaut, findet tief im Wald – versteckt zwischen Bäumen, Büschen und Farnen – Füchse, Rehe, Hasen und vielleicht auch noch den einen oder anderen Bären. Auch in der Hundeschule geht's hoch her, wenn Foxterrier, Mops & Co. aufeinandertreffen. Eine eigene Vitrine ist ganz besonderen Kuschel-Freunden gewidmet: Nämlich den selbstgemachten Tieren und Fantasie-Wesen, die anno dazumal in liebevoller Handarbeit angefertigt wurden.

Und wie es im Spielzeug Museum üblich ist, darf nicht nur geschaut und gestaunt, sondern auch gespielt werden: Deshalb wartet auf die kleinen BesucherInnen in der Ausstellung eine Kuschelecke mit unzähligen Stofftieren, mit denen nach Herzenslust gekuschelt werden darf. Und weil es auch jede Menge Geschichten über Kuscheltiere gibt – angefangen bei Klassikern wie „Pu, der Bär“ von Alan Alexander Milne über „Das kleine Ich bin Ich“ von Mira Lobe bis hin zum Comic „Calvin und Hobbes“ von Bill Watterson, in dem der Stofftiger lebendig wird und jede Menge Abenteuer mit dem frechen Calvin erlebt – gibt es auch einige Bücher zum Anschauen, Lesen und Vorlesen. Und wenn's so richtig schön kuschelig ist: Handy oder Kamera zücken, Foto machen – egal ob Selfie oder Gruppenkuscheln – und an kuschel-freunde@salzburgmuseum.at mailen. Natürlich kann man auch gerne ein Foto von sich und seinem Lieblingskuscheltier von zu Hause schicken. Die witzigsten und nettesten Fotos werden ausgedruckt und in der Kuschelecke präsentiert.

Neu seit Mai 2015: Die Kinder-Bibliothek

Mit der neuen Kinder-Bibliothek im ersten Stock erweitert das Spielzeug Museum seine Dauerausstellungen um einen weiteren, interaktiven Bereich. Zwischen Perserteppich, Ledersofa, Baldachin und Polsterlandschaft sind große und kleine Bücherwürmer – und solche, die es noch werden wollen – eingeladen, sich in abenteuerliche Geschichten zu vertiefen, in Bilderbüchern zu schmökern oder papierene Schätze aus dem Depot zu bewundern, die schon vor vielen, vielen Jahren Kinder zum Staunen brachten. Denn gerade im digitalen Zeitalter soll die Kinder-Bibliothek ein Ort sein, an dem Bücher auf vielfältige Weise erlebbar sind. Die Kinder-Bibliothek ist ein Ort, an dem Kinder und Erwachsene zum Selber-Schmökern, zum Vorlesen- und Geschichten-erzählen-lassen eingeladen sind – und natürlich auch zum Bestaunen historischer Bücher. In Vitrinen, die aus der Zeit der Museumsgründerin Gabriele Folk-Stoi stammen, werden historische Bücher gezeigt. Dabei werden Themen aus dem Jahreskreis oder Themen mit einem aktuellen Bezug aufgegriffen – Ostern, Weihnachten die Jahreszeiten sind Themen, die sich immer wieder in Kinderbüchern finden. Zum Start werden Kinderbuch-Klassiker wie „Der kleine Drache Fridolin“ oder „Hannes und sein Bumpam“ von Mira Lobe oder das Märchenbilderbuch

„Hänsel und Gretel“ aus dem Jahr 1947 (noch in Kurrent-Schrift) gezeigt. Neben der Bibliothek, die mit gemütlichem Ledersofa und mit insgesamt über 300 Kinderbüchern ausgestattet ist, können sich die BesucherInnen in der orientalischen Märchen-Nische beim Märchen-Lesen wie Sindbad der Seefahrer oder wie Prinzessin Scheherazade in Tausendundeiner Nacht fühlen.

2. Stock: Kinderkino und Eisenbahn-Ausstellung

Der zweite Stock des Spielzeug Museum bietet mit dem Kinderkino und der Eisenbahnausstellung Rückzugsorte, aber auch Räume, in denen wiederum entdeckt und ausprobiert werden darf. In einem eigenen Ausstellungsraum dreht sich alles um die Eisenbahn. Über einen Zeitraum von 150 Jahren hinweg hat die Eisenbahn ihre Faszination als Spielzeug bewahrt. Bis heute zieht sie Kinder und Erwachsene in ihren Bann. Und natürlich wartet auch auf die kleinen BesucherInnen in der Ausstellung jede Menge zum Spielen, Ausprobieren und Entdecken! Die Art der Eisenbahnmodelle und die technischen Betriebsmöglichkeiten haben sich stetig verändert, trotzdem verbindet die Modelleisenbahn seit ihren Anfängen mühelos Begeisterte aller Altersgruppen im gemeinsamen Spiel. Dieser Wandel spiegelt sich auch in der Ausstellung wider, die einen Einblick in drei Generationen Eisenbahnspiel gibt. Vom Opa bis zum Enkel kann hier die Entwicklung der Modellbahnen Schritt für Schritt nachvollzogen werden. Anhand von ausgewählten Exponaten aus der Sammlung des Spielzeug Museum wird erzählt, wie sich diese Spielsachen im Lauf der Zeit hin zu High-Tech-Maschinen verändert haben: Von der spiritusbetriebenen Dampflok bis zum digitalen Prüfstand. Eine wichtige Rolle in dieser Entwicklungsgeschichte spielt natürlich die Ausbildung der verschiedenen Modellgrößen und der dazugehörigen Spurweiten. Auf einer über 12 Meter langen Modelleisenbahnanlage und auch auf einem kleineren Rundkurs – der sogenannten Weihnachtsbahn – drehen verschiedenste Züge auf Knopfdruck ihre Runden.

Wechselnde **Sonderausstellungen** im Arkadentrakt halten das Haus in Bewegung – im wahrsten Sinne des Wortes: Denn die Sonderausstellungsbereiche im ersten und im zweiten Stock sind durch eine Rutsche verbunden. Wie in der Dauerausstellung liegt auch im Bereich der Sonderausstellungen das Augenmerk auf einer kindgerechten Ausstellungsarchitektur.

Aktuelle Sonderausstellung:

VOLL HOLZ!

Vom Baum zum Spielzeug

bis 22. Mai 2016

SPIELZEUG MUSEUM | BÜRGERSPITAL

Bürgerspitalgasse 2

5020 Salzburg

Tel.: +43-662-62 08 08-300

E-Mail: spielzeug@salzburgmuseum.at

www.spielzeugmuseum.at

ÖFFNUNGSZEITEN

Di–So 9–17 Uhr

EINTRITTSPREISE

Kinder*	€ 1,5
Jugendliche**	€ 2,-
Erwachsene	€ 4,-
Ermäßigt***	€ 3,5
Familie (2 Erwachsene + Kinder)	€ 8,-

Salzburg Card
Schulklassen
* 6 bis 15 Jahre
** 15 bis 26 Jahre
*** Senioren, Gruppen ab 15 Personen

gültig
gratis

Anmeldung für Führungen: +43-662-62 08 08-301 oder
katharina.ulbing@salzburgmuseum.at



www.facebook.com/Spielzeug.Museum

Medienkontakt:

Mag. Tanja Petritsch
Öffentlichkeitsarbeit, Marketing, Shops

Salzburg Museum
Mozartplatz 1
5010 Salzburg
Tel.: +43-(0)662-62 08 08-708
Mobil: + 43-(0)664-88 42 49 94
E-Mail: tanja.petritsch@salzburgmuseum.at

Hintergrundinformationen:

Mag. Karin Rachbauer-Lehenauer
Leiterin Spielzeug Museum

Spielzeug Museum
Bürgerspitalgasse 2
5020 Salzburg
Tel.: +43-(0)662-62 08 08-302
Mobil: + 43-(0)664-664-840 44 33
E-Mail: karin.rachbauer-lehenauer@salzburgmuseum.at